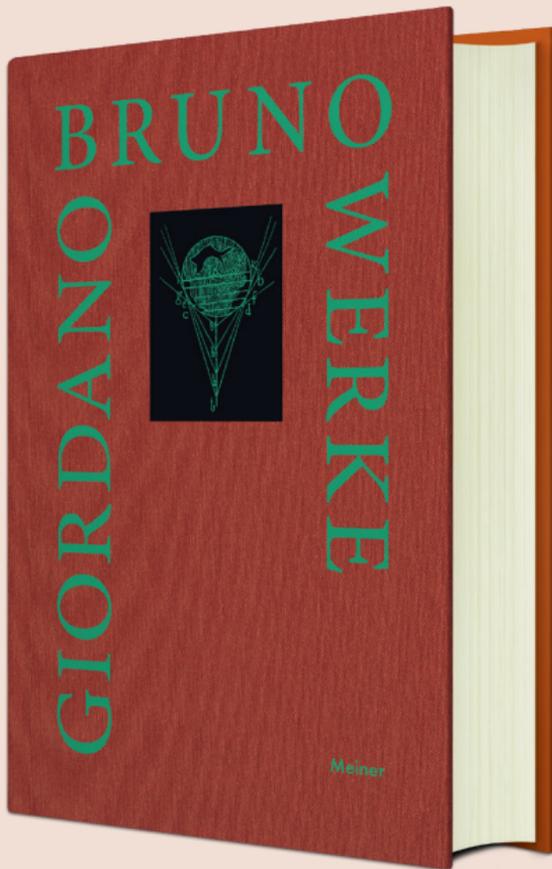


Meiner
Philosophie
Neue Bücher
Herbst 2024



Giordano Bruno Werke

Einzelbände **jetzt preisreduziert***



Giordano Bruno (1548–1600) zählt zu den herausragenden Figuren der europäischen Philosophiegeschichte. In Auseinandersetzung mit der Tradition, mit ausgeprägt literarischer Begabung und erotisch aufgeladenem Sprachwitz versucht er, Hierarchien außer Kraft zu setzen und Machthabern die Stirn zu bieten.

Band 1:
Der Kerzenzieher
CXXVIII, 343 S. · Leinen · **59,00 €**
978-3-7873-1801-8

Band 3:
Über die Ursache,
das Prinzip und das Eine
CXCII, 537 S. · Leinen · **59,00 €**
978-3-7873-1803-2

Band 4:
Über das Unendliche,
das Universum und die Welten
CXLIII, 427 S. · Leinen · **59,00 €**
978-3-7873-1804-9

Band 5:
Austreibung des
triumphierenden Tieres
LVIII, 534 S. · Leinen · **59,00 €**
978-3-7873-1805-6

Band 6:
Die Kabbala des
pegaseischen Pferdes
CXXVI, 198 S. · Leinen · **59,00 €**
978-3-7873-1806-3

Band 7:
Von den heroischen Leidenschaften
CXL, 711 S. · Leinen · **59,00 €**
978-3-7873-1807-0

* Band 2 bereits restlos vergriffen.

ANTON LEIST

Lebensdinge

Alltagsphilosophische Zugänge

- 296 S.
 - Kartoniert · **22,90 €**
 - ISBN 978-3-7873-4575-5
- Lieferbar



In 34 kurzen Abschnitten zu Fragen wie »Habe ich einen Körper?«, »Wie ehrlich soll ich sein?« oder »Ist ein Haus besser als eine Wohnung?« gibt Anton Leist in diesem Buch jeweils eine »kurze« und eine »lange« Antwort – unter Rückgriff auf andere Philosophinnen und Philosophen, aber in einer allgemeinverständlichen Ausdrucksweise.

Die säkulare Philosophie äußert sich zum menschlichen Leben kaum in alltagsnaher Weise, und wenn doch, dann meist im Anschluss an die antiken Glückslehren. Solche Beratungen zum guten Leben bleiben gegenüber den modernen, von existenzieller Unruhe getriebenen Menschen jedoch blass, denn für wirklich einschneidende Botschaften fehlt ihnen der dogmatische Hintergrund. Sie versickern deshalb leicht als gut gemeinte Psychologie.

Auf der anderen Seite sind Fachphilosophen in ihrer Mehrheit in ein Jenseits der selbsterzeugten Kunstprobleme abgedriftet und haben die philosophischen Themen des Alltags, in der Sprache des Alltags, nachhaltig vergessen. Sich Lebens- themen mit existenziellem Ernst zu nähern, dies aber in einer allgemeinverständlichen Ausdrucksweise – das ist das Anliegen der ›Alltagsphilosophie‹. Zu diesen Themen gehören etwa Fragen nach Leben und Tod, Schmerzen und Freude, Liebe und Hass, Bösem und Gutem, Kindern und Eltern, Moral und Glaube, Schönheit und Hässlichkeit, Realität und Illusion, Nahrung und Wohnung, Körper und Geist. Ziel dieses Buches ist nicht, ratgeberhafte Antworten zu geben. Vielmehr setzt es auf die Herausforderung des Denkens.

» Gibt es einen Unterschied zwischen alltags-
philosophischen und philosophischen Fragen?
Kurze Antwort: Die Alltagsphilosophie will einer
Sucht entkommen, der die Philosophen im
Allgemeinen unterliegen.«

EMIL ANGEHRN

Selbst sein

Zwischen Wahrhaftigkeit
und Selbstverfehlung

- Blaue Reihe
- 100 S.
- Kartoniert · **19,90 €**
- ISBN 978-3-7873-4666-0

Lieferbar



In seinem neuen Essay über menschliche Existenz im Spannungsverhältnis zwischen Selbstfindung und Selbstverfehlung fragt Emil Angehrn: Wann sind wir in Wahrheit wir selbst? Wissen wir, wer wir sind und was wir eigentlich wollen? Können wir, sollen wir, wollen wir wahrhaftig sein?

Wahrhaftigkeit scheint eine zwiespältige Idee. Auf der einen Seite gilt sie unstrittig als positive Wertvorstellung. Ehrlich zu sein mit anderen und mit uns selbst scheint ein Ideal, eine Pflicht, ja ein innerstes Bedürfnis zu sein. Wir wollen mit uns eins sein und offen mit unseren Nächsten, von denen wir ihrerseits Loyalität und Aufrichtigkeit erwarten. Wahrhaftig zu sein heißt, unverhüllt unserer selbst gewahr zu werden und authentisch zu leben.

Auf der anderen Seite erweist sich Wahrhaftigkeit als fragile, problematische Leitidee. Wir sind unsicher, wieweit wir zur restlosen Klarheit über uns fähig und zur absoluten Offenheit gegenüber anderen bereit sind. Historische Analysen handeln von Lüge und Verdeckung als Mechanismen der sozialen Welt. Kulturkritische Diagnosen verkünden das Ende der Aufrichtigkeit.

Auch wenn persönliche Integrität als existenzieller Wert hochgehalten wird, bleibt zu klären, was sie als Idee beinhaltet, ob sie als Norm gelten darf und wie sie im Leben der Einzelnen und der Gesellschaft zu verwirklichen ist. Wir sind uns nicht einfachhin zugänglich, sondern auch fremd. Wir sind nicht ohne Weiteres in der Lage, ›eigentlich‹ zu existieren.

VINCENT C. MÜLLER |
MARTIN HÄHNEL

Was ist, was kann, was soll KI?

Ein philosophisches Gespräch



- Blaue Reihe
- 105 S.
- Kartoniert · **16,90 €**
- ISBN 978-3-7873-4672-1

Lieferbar

In einem intensiven Gespräch tauschen sich der KI-Ethiker Vincent C. Müller und der Philosoph Martin Hähnel über Fragen der Künstlichen Intelligenz aus. Dabei geht es sowohl darum, welchen Beitrag die Philosophie zur KI-Diskussion leisten kann, als auch um ethische, rechtliche und ökonomische Aspekte von KI-Technologien und deren Einfluss auf das öffentliche Leben und die persönliche Lebenswelt der Menschen.

Die drei zentralen Fragen, die sich im Zusammenhang mit KI aus philosophischer Perspektive zunächst stellen, lassen sich mit Kant so formulieren: Was ist eigentlich überhaupt Künstliche Intelligenz? Was kann sie? Und vor allem: Was soll sie? Ein Ansatz ist, KI-Systeme als digitale Entscheidungs-
maschinen aufzufassen. Im Unterschied zu menschlichen Akteuren sind sie aber nicht im eigentlichen Sinne für die Folgen ihrer Entscheidungen, ihr »Handeln«, verantwortlich zu machen. KI-Ethik ist deshalb als eine Ethik für Menschen zu beschreiben, die KI herstellen oder benutzen.

Gleichzeitig wirkt die Beschäftigung mit künstlichen Intelligenzen auch auf die Philosophie selbst zurück. Dies betrifft nicht nur ethische Probleme (z. B. die Frage nach einer Tugendethik für autonome Systeme), sondern auch solche der Entscheidungstheorie, der Begriffsanalyse und Erkenntnistheorie.

KI hat als für viele sehr beunruhigende Technologie das Potential, einmal als historischer Wendepunkt in der Geschichte des Menschen angesehen zu werden. Umso wichtiger ist eine philosophische Auseinandersetzung mit diesen noch sehr neuen, aber immer stärker in unser Leben eingreifenden Systemen.

VOLKER SCHÜRMANN

Präsentisches Verstehen

Einführung in die philosophische Hermeneutik

- Blaue Reihe
 - 324 S.
 - Kartoniert · **29,90 €**
 - ISBN 978-3-7873-4669-1
- September**



Anliegen dieses Buches ist es, den Unterschied zwischen Verstehen und Erklären verständlich zu machen und in die Hermeneutik als Lehre des Verstehens einzuführen. Hermeneutik wird allerdings heute oft als Methodenlehre verstanden, als Kunst der Auslegung von Sinn, ohne weitere Reflexion darauf, was Sinn meint und wie er das Auszulegende konstituiert. Dieser begriffsgeschichtlich verkürzten Auffassung setzt Volker Schürmann eine andere, eine philosophische Hermeneutik entgegen.

Die Abgrenzung philosophischer Hermeneutik von bloßer Methodenlehre nimmt der Autor dabei unter Rückgriff auf Georg Misch vor und nicht wie üblicherweise unter Bezug auf Martin Heidegger und Hans-Georg Gadamer, was einen Unterschied ums Ganze macht: einen Unterschied im Verständnis von Freiheit. Zudem eröffnet dieser Band eine besondere Perspektive, nämlich eine aus Sicht der Sportphilosophie, die für die akademische Philosophie nach wie vor ein unbeschriebenes Blatt ist. Denn der alte Befund von Helmuth Plessner, dass die Philosophie in der Regel dort endet, wo der Körper beginnt, scheint nach wie vor gültig zu sein. Sportphilosophie aber ist als philosophische Konzeption, in der von den körperlichen Bewegungen und nicht von den bewegten Körpern/Leibern her gedacht wird, ein guter Ausgangspunkt, um eine praxeologische Hermeneutik zu begründen, die durch die Praxisform des personalen und damit sinnverstehenden Handelns bestimmt ist.

Das Verstehen sportlicher Bewegungen ist ein besonders geeigneter Fall, um die übergreifende Bedeutung des Verstehens zu erkennen: gerade heute, wenn Big-Data-Wissenschaft als bloße Mustererkennung den offensiven Verzicht auf Verstehen proklamiert.

JOSEP MARIA
ESQUIROL

Menschliches, noch Menschlicheres

Eine Anthropologie der
unendlichen Verletzung



- Blaue Reihe
 - 164 S.
 - Kartoniert · **22,90 €**
 - ISBN 978-3-7873-4484-0
- Lieferbar

»Menschliches, noch Menschlicheres« ist ein authentisch-philosophischer Essay, in einer Sprache geschrieben, die so verständlich und präzise wie inspirierend ist. Mit seinem neuen Essay setzt der katalanische Philosoph Josep Maria Esquirol seine Beschäftigung mit der Frage nach der menschlichen Situation und Bedingtheit fort. Ausgehend von der grundlegenden Fragilität des Menschlichen entwickelt Esquirol eine philosophische Anthropologie: die »Philosophie der Nähe«.

Es sind scheinbar einfache Fragen, die der Autor aufwirft: Wie heißt du? Woher kommst du? Was ist mit dir los? Diese Fragen bringen uns, so Esquirol, Schritt für Schritt der tiefsten Mitte unserer Seele näher, dorthin, wo wir entdecken, dass wir von vier wesentlichen Unendlichkeiten durchdrungen und verletzt sind: Leben, Tod, Du und Welt.

Esquirol zeigt auf, wie dieser »Furche« im Menschen das wohlthuendste Handeln entspringt: ein Handeln, das »Welt in der Welt erschafft« und das Leben umsorgt; ein Handeln, das uns Orientierung gibt, uns stärkt, indem es versteht, Ernst und Leichtigkeit, Tag und Nacht, Himmel und Erde, Gegenwart und Hoffnung zusammenzubringen, ohne sie zu verwirren.

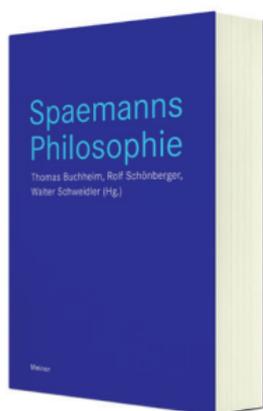
Der neue Band ist sein bisher konzeptuellstes, am deutlichsten systematisch angelegtes Werk. Es geht nicht um eine Definition des Menschlichen, sondern um Orientierung.

THOMAS BUCHHEIM |
ROLF SCHÖNBERGER |
WALTER SCHWEIDLER
(Hg.)

Spaemanns Philosophie

- Blaue Reihe
- 633 S.
- Kartoniert · **38,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4584-7

Lieferbar



Nicht nur Robert Spaemanns Stellungnahmen zu vielfältigen ethischen und gesellschaftlichen Fragen der Zeit haben große Beachtung gefunden, auch seine philosophischen Entwürfe – mehrfach mit dem Untertitel »Versuch« – haben eine für einen Philosophen außergewöhnlich große Leserschaft erreicht und wurden in viele Sprachen übersetzt.

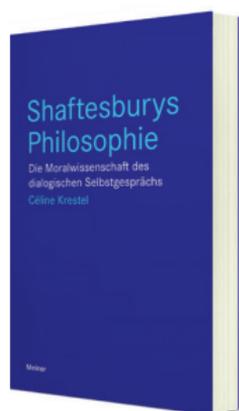
Die Originalität seiner Ideen und nicht weniger die Brillanz seines Stils machen diesen hohen Grad an Aufmerksamkeit verständlich. Allerdings lässt sich wie gegenüber manch anderem Philosophen eine gewisse Neigung zur Etikettierung konstatieren. Umso wichtiger ist es, die philosophische Diskussion über Spaemanns Positionen weiter zu inspirieren.

Die in diesem Band versammelten Beiträge unternehmen daher den Versuch, seine Intentionen weiterzudenken, insbesondere aber seine Ideen und Argumente gerade nicht nur immanent zu interpretieren, sondern sie kritisch zu untersuchen und mit den gegenwärtigen Diskussionen in der Philosophie zu konfrontieren. Es geht in diesem Band u. a. um Spaemanns Grundlegung der Ethik, seine Kritik am Szientismus und dessen reale Folgen sowie sein Verständnis von Status und Sinn der Philosophie insgesamt. Ein besonderes Gewicht liegt auf der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten von Spaemanns neuer Konzeption der Person.

CÉLINE KRESTEL

Shaftesburys Philosophie

- Blaue Reihe
 - Ca. 364 S.
 - Kartoniert · **29,90 €**
 - ISBN 978-3-7873-4637-0
- Oktober**



»Warum gibt es keine Rosen mehr?« Anstatt vor Sehnsucht nach der schon lange verwelkten Blüte der Philosophie zu vergehen, nimmt der elegante Lord Shaftesbury (1671–1713) die Sache selbst in die Hand: »Propfe dir andere Meinungen auf, wechse deinen Trieb aus, veredle dich.« Er legt die gepuderte Allongeperücke ab, eine blaue Toga an und stellt sich in der Hoffnung auf eine Renaissance in das Frühlicht der Aufklärung. So manch einem seiner Zeitgenossen ist der träumende Lord ein Dorn im Auge. Was ist es, wovon die Rose träumt?

Wenn Shaftesburys Philosophie eine Rose ist, schwelgten im achtzehnten Jahrhundert die einen in ihrem Duft, während sich die anderen an ihr blutig stachen. Man nannte ihn einen »vernünftigen Moralisten« und einen »Blitz aus der Hölle«, einen »Freund der Antiken« und einen »verrückten Modernen«. In jedem dieser Urteile liegt Wahrheit, denn Shaftesbury spricht grundsätzlich mit vielen Stimmen. Nie steht es ihm im Sinn, uns zu erklären, was er denkt. Er will es uns zeigen. Es ist an der Zeit, die Philosophie Lord Shaftesburys in ihrer Gesamtheit zu betrachten, anstatt, wie es heute oft geschieht, den Blick auf den »moral Sense« zu beschränken. Erst dann werden wir dem Reichtum seiner Philosophie begegnen und sehen: Diese Renaissance-Rose überschreitet scheinbar mühelos die Grenzen der Nationen, Kulturen, Fachbereiche und Zeiten.

ROGER FRY

Versuch über Ästhetik und andere kleine Schriften zur Kunsttheorie

Englisch-Deutsch



Übersetzt und mit einer Einleitung
und Anmerkungen herausgegeben
von *Stefan Majetschak*

- PhB 774
- XLII, 190 S.
- Kartoniert · **26,90 €**
- ISBN 978-3-7873-4568-7

Lieferbar

Roger Fry – Maler, Kurator, Kunstkritiker und -theoretiker in Personalunion – hat in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie kein Zweiter die Wahrnehmung von Kunst in Großbritannien beeinflusst. Fry war Mitglied der »Bloomsbury Group« um die Schwestern Virginia Woolf und Vanessa Bell und hat mit zwei skandalumwitterten Ausstellungen in London 1910 und 1912 bedeutende Vertreter der europäischen Malerei der Moderne, insbesondere Manet, Cézanne, Gauguin, Van Gogh und Matisse, unter dem von ihm geprägten Ausdruck »Post-Impressionisten« in der angelsächsischen Welt zuerst einem größeren Publikum bekannt gemacht.

Mit diesem Band wird erstmals im deutschen Sprachraum eine Auswahl seiner kunsttheoretischen Schriften vorgelegt. Der »Versuch über Ästhetik« (1909), den Clive Bell als »hilfreichsten Beitrag zu dieser Wissenschaft ... seit den Tagen Kants« bezeichnete, gibt der kurz darauf in London ausgestellten Malerei das theoretische Fundament, indem Fry darin den Begriff einer Kunst entfaltet, die sich in der Moderne nicht mehr zur Nachahmung der Natur verpflichtet weiß. Weitere kleine Schriften, u.a. etwa »Das Sehen des Künstlers« (1919) oder »Der Künstler und die Psychoanalyse« (1924), machen manche im »Versuch über Ästhetik« nur angedeutete argumentative Zusammenhänge in einem breiteren Kontext verständlich.

IMMANUEL KANT

Preisschrift über die Fortschritte der Metaphysik

Mit einer Einleitung, Anhängen und
Register herausgegeben von *Robert Theis*

- PhB 777
 - Ca. 350 S.
 - Leinen · **68,00 €**
 - ISBN 978-3-7873-4677-6
- November**



Im Jahr 1788 lobte die Königliche Akademie der Wissenschaften in Berlin eine Preisfrage aus. Sie wollte wissen, welches die wirklichen Fortschritte (»les progrès réels«) in der Metaphysik seit Leibniz' und Wolffs Zeiten in Deutschland gewesen seien. Kants Antwort hierauf nimmt eine besondere Stellung in seinem Werk ein und erfährt in den letzten Jahren verstärkt Aufmerksamkeit in der Kantforschung.

Die Fragestellung der Akademie stand im Kontext einer grundsätzlichen Ablehnung der kantischen Philosophie, und sie legte eine bestimmte Antwort nahe, nämlich dass Kants Philosophie gegenüber den Systemen von Leibniz und Wolff keinen wirklichen Fortschritt darstelle. Diese Gemengelage war Kant klar und gegen sie galt es zu argumentieren, und zwar indem er die Frage zum Anlass nahm, die Ergebnisse seines eigenen transzendentalphilosophischen Ansatzes in Beziehung zu den Errungenschaften seiner philosophischen Vorgänger zu setzen und zu bewerten. Zu diesem Zeitpunkt waren alle drei Kritiken bereits erschienen, und Kant stand die endgültige Architektonik seiner kritischen Philosophie vor Augen. Dies verschafft dem Text eine besondere Bedeutung und gibt ihm in gewisser Weise ein Alleinstellungsmerkmal.

Der Ausgabe liegt die 1804 postum erschienene erste und einzige Ausgabe der »Preisschrift« zugrunde. Relevante Varianten (Konjekturen, Korrekturen bzw. Erläuterungen) anderer Herausgeber sind im Apparat nachgewiesen. Beigefügt sind die zur Preisschrift gehörenden sog. »Losen Blätter«, weitere damit im Zusammenhang stehende Reflexionen und eine zeitgenössische Besprechung der Preisschrift in der »Allgemeinen Literatur Zeitung«.

PIRMIN STEKELER

Hegels Religionsphilosophie

Ein dialogischer Kommentar

- PhB 779
- Ca. 1.200 S.
- Leinen · **128,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4653-0

Oktober



In diesem Band schließt Pirmin Stekeler sein umfangreiches Kommentarwerk zu Hegels Philosophie mit einem dialogischen Kommentar zur Religionsphilosophie ab, der logisch-theologischen Summe von Hegels Denken.

Das Eigenwillige in Hegels Schreib- und Redestil schreckt ab. Erst recht aber führt das Unverstandene in seinen Analysen gerade der Religionsphilosophie zu weit auseinanderliegenden Interpretationen. Wie schon im impliziten Dauerdialog Sören Kierkegaards mit Hegels Werk sind die üblichen Darstellungen unklarer als die Sammlungen der in ihnen zumeist willkürlich ausgewählten Zitate.

Deshalb bedarf es im Interesse der Sache eines dialogischen Kommentars. Im Ganzen des Textes wird dann nämlich eine Art Landkarte der Praxisformen der Religion und des theologischen Denkens sichtbar, deren Universalismus den historischen und philologischen Erforschungen des je besonderen religiösen Ethos allererst ihren Ort und Sinn zuweist.

Die Nachschrift der Vorlesung zur Philosophie der Religion aus dem Jahre 1824 durch Griesheim (aus GW 29,1), die in diesem Band vollständig mitgeführt wird, stellt die Kultur des Religiösen in ihrer Bedeutsamkeit auf eine so komprehensive Weise dar, wie sie in den nächsten 200 Jahren nicht wieder erreicht wurde. Angesichts vieler falscher Gewissheiten zu Seele und Gott, Moralität und Sittlichkeit, Subjektivität, Personalität und Gemeinschaft sowohl bei Anhängern einer partikularen Religion als auch bei selbsternannten Aufklärern ist diese Wiedererinnerung an Religion mehr als dringlich, zumal sie nicht auf spiritualistische, existentielle oder psychologische Erbauung reduziert bleibt.

»... Stekeler gelingt es, Hegels Werk zugleich
frisch und spannend zu machen ...«

Gert Scobel, Philosophie Magazin

Pirmin Stekeler

Dialogische Kommentare zu Hegels Werken



Preis-
senkung

Hegels Wissenschaft der Logik.
Ein dialogischer Kommentar
Band 1–3 im Set
PhB 690–692 · 3.500 S.
Leinen · 248,00 €
978-3-7873-4412-3



Hegels Phänomenologie
des Geistes
Ein dialogischer Kommentar
Band 1 und 2 im Set
PhB 660a/b · 2.333 S.
Kartoniert · 98,00 €
978-3-7873-2729-4



Hegels Grundlinien der
Philosophie des Rechts
Ein dialogischer Kommentar
PhB 740 · 1.134 S.
Leinen · 98,00 €
978-3-7873-3886-3



Hegels Realphilosophie.
Ein dialogischer Kommentar
zur Idee der Natur und des
Geistes in der »Enzyklopädie der
philosophischen Wissenschaften«
PhB 762 · 1.070 S.
Leinen · 98,00 €
978-3-7873-4239-6

Sets auch in Einzelbänden erhältlich.

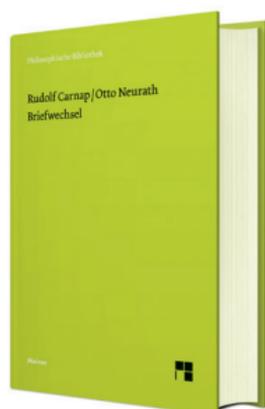
RUDOLF CARNAP | OTTO NEURATH

Briefwechsel

Deutsch und englisch

- PhB 778
- 680 S.
- Leinen · **78,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4514-4

Oktober



Der Briefwechsel zwischen Rudolf Carnap und Otto Neurath ist ein Schlüsseldokument zur Geschichte des logischen Empirismus. Er illustriert die Entwicklung der Debatten im Wiener Kreis und in der nachfolgenden Emigration, gewährt Einblicke in Netzwerk und Umfeld dieser höchst einflussreichen philosophischen Bewegung und macht politische Motive seiner Hauptrepräsentanten deutlich.

Carnap und Neurath zählten zu den wichtigsten Vertretern des sog. »Wiener Kreises«, der die Philosophie des 20. Jahrhunderts entscheidend und weit über die deutschsprachigen Länder hinaus beeinflusste. Ihre reichhaltige und lebendige Korrespondenz ist ein eindrucksvolles Dokument der philosophischen Freundschaft zweier grundverschiedener Persönlichkeiten. Die Briefe berühren neben Fragen der Einheitswissenschaft, des Physikalismus und der Protokollsatzdiskussion auch allgemeine (philosophie-)historische Reflexionen, wissenschaftsorganisatorische Fragen und die Schwierigkeiten eines Lebens im Exil. Ab 1939 wechselten die Korrespondenzpartner die Sprache und schrieben sich auf Englisch.

Aus den rund 600 erhaltenen Briefen wurden die philosophisch, historisch und biografisch relevanten ausgewählt und durch Einleitung, Kommentare, Bibliografie und Register erschlossen. Auch Neuraths berühmte Elefantenzeichnungen sind im Band mit abgebildet.

WÁNG TÍNGXIÀNG

Ausgewählte Texte

Chinesisch-Deutsch

Übersetzt, eingeleitet und
mit Anmerkungen versehen
von *Michael Leibold*

- Sino-philosophica 3
- Ca. 260 S.
- Gebunden · **74,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4587-8

Dezember



Innerhalb der vielfältig ausdifferenzierten konfuzianischen Philosophie des 16. Jahrhunderts bezieht Wáng Tíngxiàng (1474–1544) eine markante Position. Seit dem 11. Jahrhundert hatte das konfuzianische Denken eine Systematik entwickelt, deren konsistente Terminologie und klassische Bezüge in den Bereichen Ethik, Kosmologie und Erkenntnistheorie eine breite Produktion von sich aufeinander beziehenden Beiträgen hervorgebracht hatten.

Dieser komplexe Diskurs bewegte sich in einem Netzwerk von philosophischen Positionen, die von zeitgenössischen Denkern vertreten wurden und deren Unterschiede in der Wahl der klassischen Referenzen bestehen. Wáng Tíngxiàng lehnt dabei das im Prüfungssystem zum Kanon erhobene Denken eines ZhūXī (1130–1200) genauso ab, wie er sich gegen die Theorien seines einflussreicheren Zeitgenossen Wáng Yángmíng (1472–1529) stellt. Stattdessen bezieht er sich für seine kosmologischen Vorstellungen explizit auf Zhāng Zài (1020–1077) und für seine Positionen zu Erkenntnis und Handlung implizit auf Xúnzǐ (ca. 310 – ca. 239). Wáng Tíngxiàng geht von einer ausschließlich durch die dynamische Kraft der Materie entstandenen Welt aus, deren Erkenntnis dem Menschen durch einen auf Erfahrung gestützten Austausch mit der physischen Welt möglich wird. Das Ziel einer durch die konfuzianische Ethik geprägten Gesellschaft erreicht der Mensch dabei durch ein praxisorientiertes Handeln.

Für den vorliegenden Band wurden ausgewählte Texte übersetzt, die sich durch eine thematische Abgeschlossenheit oder die diskursive Erläuterung des eigenen Denkens im brieflichen Dialog auszeichnen, ergänzt um vergleichende Auszüge aus den beiden größeren Schriften Wáng Tíngxiàngs.

MARTINA PETERS |
JÖRG PETERS (Hg.)

Das Sokratische Gespräch im Philosophie- und Ethikunterricht



- Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht 8
- Ca. 210 S.
- Kartoniert · **22,90 €**
- ISBN 978-3-7873-3657-9

November

Das (Neo-)Sokratische Gespräch ist eine philosophische Unterrichtsmethode, die auf Leonard Nelson zurückgeht und von Gustav Heckmann weiterentwickelt wurde. Auch wenn die Methode namentlich an Sokrates anknüpft, unterscheidet sich diese Form der Unterredung insofern von der des antiken Philosophen, als die Untersuchungen von philosophischen oder ethischen Problemen bzw. Fragestellungen nicht in Dialogform, sondern in moderierten Gruppengesprächen durchgeführt werden.

Im Theorieteil des achten Bandes der Reihe »Methoden im Philosophie- und Ethikunterricht« werden die theoretischen Grundlagen, die Leonard Nelson und Gustav Heckmann in Bezug auf das Sokratische Gespräch entwickelt haben, vorgestellt. Im anschließenden Praxisteil zeigen wichtige Vertreter:innen des Sokratischen Gesprächs – unter anderem Dieter Birnbacher, Klaus Blesenkemper, Klaus Draken, Dieter Krohn, Gisela Raupach-Strey und Ute Siebert –, wie die Methode im Philosophie- und Ethikunterricht angewandt werden kann. Wie alle Bücher dieser Reihe endet auch dieser Band mit einer Auswahlbibliographie.

► Bereits erschienen:

- Bd. 1: Philosophieren mit Filmen im Unterricht
- Bd. 2: Philosophieren mit Gedankenexperimenten
- Bd. 3: Philosophieren mit Dilemmata
- Bd. 4: Philosophieren mit Comics und Graphic Novels
- Bd. 5: Textarbeit im Philosophie- und Ethikunterricht
- Bd. 6: Philosophieren mit Spielen
- Bd. 10: Philosophieren mit Bildern und Fotografien

KONSTANTIN FUNK

Ethik – ein ästhetischer Blick auf die Welt

Eine Untersuchung des
ästhetischen Moments in der
moralischen Orientierung



- Ca. 386 S.
- Kartoniert · **58,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4635-6

Oktober

Wie kommt es, dass zwei Besucherinnen einer Mahler-Symphonie die gleichen Akkorde, Harmonien und Melodien hören, aber in jenen einmal Dissonanz und Langeweile, einmal Schönheit oder Erhabenheit entdecken? Unter Rückgriff auf welche »Fakten« streiten die jeweiligen Rezipienten bedeutungsgeladener Phänomene? Und wie entstehen die propositionalen Wahrnehmungsebenen, auf deren Grundlage sich Wert und Bedeutung, also alles ästhetisch wie ethisch Relevante zeigt?

Wie also entdecken wir Bedeutungen, Wertvolles in der Welt? Diese Untersuchung fragt nach den Bedingungen gehaltvoller normativer Erfahrungen. Sie behauptet unter Rückgriff auf Denkmotive John McDowells, dass das verstehende Erkennen von Gutem und Schlechtem das Ergebnis einer in Lebenswelt situierten Wahrnehmungsschule ist, deren Besuch auch der Frage nach Existenz und Objektivität eben jener Phänomene vorgeschaltet sein muss. Der Grund hierfür liegt in der Genese moralischer Gewissheiten innerhalb einer konkreten kulturellen Praxis: Hier, im Alltag, finden sie Anwendung, bewähren sich oder werden aktualisiert und verworfen. Unser moralisches Bewusstsein konstituiert sich also weniger durch notwendige Fakten, die wir lernen, als vielmehr durch Erfahrungen, die wir machen. Dies stellt die institutionalisierte akademische Ethik vor Herausforderungen.

UWE DATHE |
GISELA SCHLÜTER (Hg.)

Begriffsgeschichte um 1900

Rudolf Eucken und die Folgen

- Archiv für Begriffsgeschichte,
Sonderheft 16
- 256 S.
- Kartoniert · **98,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4573-1

September



Rudolf Eucken gilt mit seiner »Geschichte der philosophischen Terminologie im Umriss« (1879; neu hg. 2023 als Band 765 der »Philosophischen Bibliothek«) und seinen »Grundbegriffen der Gegenwart« (1878) als Pionier der Begriffsgeschichte, die mit ihm als philosophische Begriffsgeschichtsschreibung einsetzt. Der vorliegende Band stellt mit heute weniger bekannten Artikeln aus der Zeit vor 1900 Euckens Programm einer Begriffsgeschichte über die genannten Hauptwerke hinaus vor und dokumentiert die zeitgenössische Rezeption der Geschichte der philosophischen Terminologie in Rezensionen. Euckens begriffsgeschichtliches Projekt wird darüber hinaus anhand seines Nachlasses in seiner Genese und Fortentwicklung im Einzelnen durchleuchtet. Neben dem werkiternen Kontext wird auch der weitere Zusammenhang aufgeblättert: Grundlagen bei Teichmüller und Trendelenburg, internationale Weiterführungen der philosophischen Begriffsgeschichte und ihrer Lexikographie von Ferdinand Tönnies bis hin zu André Lalandes »Vocabulaire technique et critique de la philosophie«. Auf diese Weise entsteht ein Panorama der Begriffsgeschichte in ihrer Gründungsphase um 1900.

DANIEL STADER

Unmündigkeit

Kant und die soziale Dynamik
der Aufklärung

- Kant-Forschungen 31
- Ca. 510 S.
- Gebunden · **98,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4679-0

November



Obwohl viel zitiert, ist Kants Begriff der Unmündigkeit bisher so gut wie gar nicht untersucht worden. Das Buch füllt diese Lücke durch eingehende Beschäftigung mit Kants Quellen sowie seinem Logik- und Anthropologiecorpus. Wo Kants Zeitgenossen Aufklärung vorrangig als epistemische Kategorie verstehen, so die These, entwickelt Kant in seiner Anthropologie ein soziales Konzept von Aufklärung.

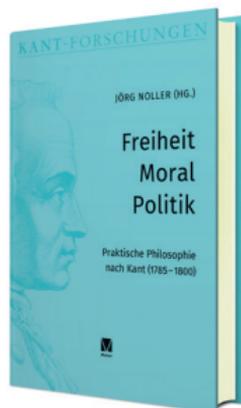
JÖRG NOLLER (Hg.)

Freiheit – Moral – Politik

Praktische Philosophie nach Kant

- Kant-Forschungen 33
- 239 S.
- Gebunden · **64,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4686-8

Lieferbar



Dieser Band versammelt Beiträge zur praktischen Philosophie bekannter und weniger bekannter Philosophen im Ausgang von Kant. Im Zentrum stehen Fragen nach praktischer Freiheit und moralischer Zurechenbarkeit, nach Moralbegründung und moralischer Motivation sowie nach politischer Philosophie und Rechtsphilosophie: Wie muss die Freiheit des Willens angesichts der vollständigen Determination der empirischen Welt durch die Naturgesetze gedacht werden, damit die individuelle moralische Zurechenbarkeit des Akteurs gewahrt werden kann? Inwiefern sind wir frei, auch gegen das Gebot des Sittengesetzes zu handeln?

MAJA SOBOLEVA

Die Logik der transzendentalen Logik Kants

- Kant-Forschungen 32
- Ca. 152 S.
- Gebunden · **58,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4681-3

November



Im Mittelpunkt dieses Buches steht die Rekonstruktion der impliziten Logik der transzendentalen Logik Kants. Die Autorin legt die Ausführungen Kants akribisch aus und überführt sie in eine präzise, lückenlose und klar nachvollziehbare Argumentationsfolge. Zwei Hauptteile des Kantischen Projektes, die transzendente Analytik und die transzendente Dialektik jeweils in ihrem Bezug auf die transzendente Ästhetik, erhalten ihre klaren erkenntnistheoretischen Konturen als die Konstituierung der Erfahrung und die Konstituierung des Systems der Erkenntnis.

THOMAS HANKE |
GEORG SANS (Hg.)

Kants Theorie des Bösen im Kontext

- Kant-Forschungen 34
- Ca. 220 S.
- Gebunden · **64,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4688-2

Lieferbar



Kant entwickelt in seiner Schrift »Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft« (1793) eine bis heute umstrittene Theorie über das »radikale Böse«. Sie kann als Vertiefung oder aber als Verleugnung seiner zuvor entwickelten autonomen Ethik gelesen werden, als misslungene Anbiederung an die christliche Erbsündenlehre oder als gelungener Beitrag zum Selbstverständnis des Menschen.

Der Band stellt Kants Theorie des radikalen Bösen in ihren historischen und systematischen Kontext.

VIOLETTA L. WAIBEL |
CHRISTIAN DANZ |
JÜRGEN STOLZENBERG
(Hg.)

Metaphysik des Konkreten
und der Geschichtlichkeit.
Systeme der Vernunft
1821–1854

System der Vernunft. Kant und
der deutsche Idealismus. Band VI

- Kant-Forschungen 30
- X, 495 S.
- Kartoniert · **128,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4280-8

Lieferbar



Mit diesem Band kommt die sechsteilige Reihe »System der Vernunft – Kant und der Deutsche Idealismus« zum Abschluss. Gegenstand der Reihe, die mit dem Band »Architektur und System in der Philosophie Kants« eröffnet wurde, sind die Entwicklungen der philosophischen Systemtheorien in der Philosophie am Ende des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, untersucht nicht entlang den Denkentwicklungen der einzelnen Vertreter, sondern in der Horizontale markanter Zeitschichten und in den Querverbindungen der Vertreter untereinander.

Die Reihe wendet sich gegen die verbreitete, aber unzutreffende Vorstellung, die Systemkonzepte der Philosophie nach Kant seien festgefügte, petrifizierte Lehrgebäude. In Wahrheit sind die Systeme in ihrem Entstehen Entwicklungen unterworfen gewesen, die sie per se zu offenen, dynamischen Systemen gemacht haben. Bis heute lassen manche der Systementwürfe Fortschreibungen zu, die höchst aktuelle systematische Konzepte zu erkennen geben, wie einige der Beiträge in der Reihe herausgearbeitet haben.

In den Jahren 1821 bis 1854, der Zeitspanne, die der vorliegende Band behandelt, beschäftigen sich die noch verbliebenen Nach-Kantianer weniger mit Grundlagenfragen, als vielmehr mit besonderen Aspekten der philosophischen Systeme sowie mit Konzeptionen der Geschichtlichkeit der Philosophie.

TOMOKI SAKATA

Die Spannung zwischen Wissenschaft und Mythos

Die Entwicklung des
symbolischen Geistes



- Cassirer-Forschungen 23
- 370 S.
- Kartoniert · **78,00 €**
- ISBN 978-3-7873-4490-1

Lieferbar

Im Gegensatz zur Tierwelt, in der der gesamte Handlungszusammenhang durch den Instinkt präformiert und auf das Reich der Natur beschränkt ist, entwirft Cassirer für den Menschen das symbolische Universum, in dem der Geist seine Organe wie Mythos, Kunst, Sprache, Wissenschaft usw. entwickelt und verwendet. Cassirer lässt allerdings unbeantwortet, in welchem Verhältnis diese Organe zueinander stehen, ob das eine höher, später und mächtiger als die anderen ist. Die Studie unternimmt es, dieses Verhältnis zu klären, ohne den gordischen Knoten zu durchschlagen. Der Autor geht vom Wechselspiel der subjektiven und objektiven Forschungsrichtung aus und arbeitet heraus, dass die Symbolwelt aus äquivalenten Symbolformen besteht, während sich das Symbolbewusstsein entfaltet. Der Mythos ist objektiv der Befürworter des »Ausdrucksphänomens«, subjektiv jedoch das undifferenzierte Leben ohne wahrhaften Symbolgehalt; die Wissenschaft stellt die unpersönlichste, aber am stärksten geordnete Objektivität dar und verkörpert zugleich das höchste Niveau der geistigen Freiheit und Reflexion. Die Spannung zwischen beiden bedingt, anstatt sich aufzulösen, die Entwicklung des symbolischen Geistes.

Handbücher | Grundrisse

Die Meiner-Grundrisse und -Handbücher zu bedeutenden Philosophen, Epochen und Themen der Philosophiegeschichte bieten einen ausführlichen Überblick, genaue Werkdarstellungen, Literaturübersichten, Register und Glossare zur Erschließung.



THOMAS LEINKAUF
Philosophie des Humanismus
und der Renaissance (1350–1600)
Zwei Bände, zus. XXXIII, 1.937 S.
Gebunden
149,00 € (statt 198,00 €)
978-3-7873-2792-8



PETER WELSEN
Schopenhauer
424 S. · Gebunden
49,00 € (statt 68,00 €)
978-3-7873-3883-2

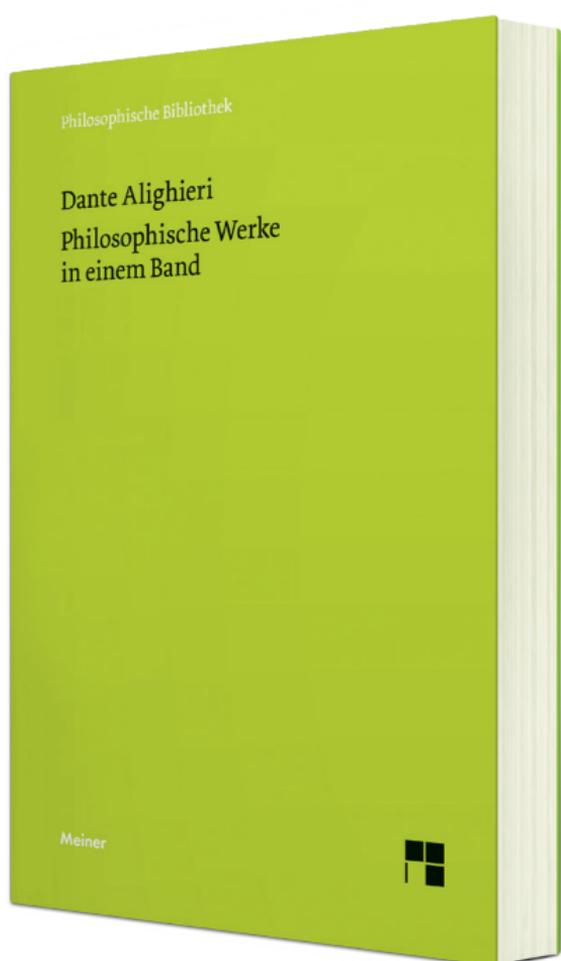


SIMON LOHSE |
THOMAS REYDON (Hg.)
Wissenschaftsphilosophie
658 S. · Gebunden
49,00 € (statt 78,00 €)
978-3-7873-2986-1



NORBERT SCHNEIDER
Geschichte der Metaphysik
XII, 554 S. · Gebunden
49,00 € (statt 78,00 €)
978-3-7873-3431-5

Jetzt kartoniert erhältlich



PhB 679

XXXVIII, 322 S. · Kartoniert · 22,90 €

ISBN 978-3-7873-4728-5

» Dante ist in dieser Ausgabe auch als philosophischer Autor zu entdecken, einer, dem klar war, dass Denken auf Öffentlichkeit angewiesen ist, dass alle teilhaben können sollen an den Erkenntnissen der Wissenschaft.«

Frankfurter Rundschau

Felix Meiner Verlag GmbH

Richardstraße 47 · D-22081 Hamburg

Telefon +49 (40) 29 87 56-0

Telefax +49 (40) 29 87 56-20

eMail info@meiner.de

meiner.de



Stand: August 2024